

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 43

Artikel: Ladies second
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ladies second

Stellenanzeigen sind ein untrüglicher Spiegel des Arbeitsmarktes. Da sucht eine Werbeagentur «Grafiker/in» und eine andere «Junior-Berater(in)». In zweiter Linie also eine weibliche Kraft, eine «in». Dabei sieht das alles auf den ersten Blick nach Chancengleichheit aus. Aber das Bild trügt. Als die Schweiz die Stelle im Bundesrat zu vergeben hatte, war auch eine «in» unter den Bewerbern. Der Ausgang der Wahl ist bekannt.

Beim Sesseltanz auf den Management-Etagen zweier grosser Detailhandelsunternehmen mit rollenden und andern Läden weit im Lande herum blieben die Positionen gewahrt. An die Spitze gehören Männer, so wurde ziemlich unumwunden dahergesagt, obwohl der Kundenkreis mehrheitlich sich aus Frauen rekrutiert. Noch ausgeprägter in der Schweizer Finanzwelt, wo weibliche Angestellte im Range von Direktoren äusserst dünn gesät sind. Dass Frauen vom Bankgeschäft weniger verstehen als Männer, kann wohl kaum stimmen. So ist z.B. die Amerikanerin Kathryn M. Welling Managing Editor des weltbekannten Finanzblattes «Barron's», in dessen Impressum sich weitere Damen in führenden Positionen finden.

In der Schweiz sind die Chefredaktorenstühle der meisten Frauen- und Modezeitschriften von Männern besetzt. Nicht weniger gravierend sind die Ungleichheiten bei schweizerischen Sportverbänden mit gemischten Mitgliedern. Sportlerinnen werden nur vereinzelt in die Zentralvorstände gewählt, wo man ihnen dann auch noch die weniger attraktiven Ämter überlässt. Die Einführung des Stimm- und Wahlrechts der Frau hat an den überlieferten Vorstellungen des Schweizlers kaum zu rütteln vermocht. Hier gilt immer noch: «Gentlemen first!» *Lukratius*

Aufgegabelt

Der Mensch hat seine Umwelt drastisch verändert, zuerst in Unkenntnis der ökologischen Zusammenhänge und Folgen; heute besitzt er einige Kenntnisse, wurstelt aber fröhlich weiter, melioriert, betoniert, produziert Abgase und andere Gifte und schaut gelassen zu, wie der Wald noch vor der Verbrennung der letzten Tonne Öl zugrunde geht...

Hannes Säggerer

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Apropos 1984

Als «Maus» wird eine Handsteuerung bezeichnet, die es überflüssig macht, dem Computer komplizierte Befehle via Tastatur einzugeben. So hat auch der Elektronikberg seine Maus geboren.

pin

Die echte Havana für jeden Tag.



Max sitzt mit Kollegen im Wohnzimmer beim Kartenspiel. Seine Frau: «Komm rasch ins Kinderzimmer, dein kleiner Sohn will nicht ins Bett...»

Doch Max rührt sich nicht. Da sagt die Frau enttäuscht: «Du hast kein Herz!»

Max reagiert wütend: «Wie kannst du nur mein Blatt verraten!»

«Fredy, wieso hast du beim Jassen immer Glück, und bei den Pferderennen-Wetten verlierst du immer?»

«So eine Frage! Die Pferde kann ich doch nicht mischen!»

Dies und das

Dies gelesen: «Der Fussball verliert sein Gesicht.» Und das gedacht: Kein Wunder, wenn einer ständig mit Füßen getreten wird. *Kobold*



P. Räschle-Tobler, Hotel – Hallenbad – Rötisserie
Masanserstrasse 44, 7000 Chur,
Tel. 081/22 10 22